

14. Mai 1934

Au.

An das Advokaturbureau Dr. F. Trüssel, Dr. J. Vogel, Dr. Hans Matti,
Th. Gullotti, Münzgraben 6, Bern.

Sehr geehrte Herren,

Im Besitz Ihrer Zuschrift vom 12. Mai haben wir Ihnen
sofort telegraphiert:

"Eingang Scherenschleifer Kunsthalle Bern urs 4. Mai bestätigt"
nachdem wir am 2. Mai Herrn Dr. Trüssel die Uebersendung des Bildes
"Der Scherenschleifer" von Giovanni Giacometti an die Kunsthalle
Bern zu seinen Händen angezeigt hatten. Vom 4. Mai besitzen wir
eine Erklärung der Kunsthalle Bern, unterzeichnet von Dr. M. Huggler,
wopach die Sendung an die Kunsthalle Bern, in welcher wir am 2.
Mai auch den "Scherenschleifer" angemeldet hatten, richtig von
der Kunsthalle Bern entgegengenommen worden ist. Es ist uns nun
unverständlich, wieso der "Scherenschleifer" dort nicht einge-
troffen sein soll. Wir ersuchen Sie, sich mit Herrn Dr. Huggler
in Verbindung zu setzen und schreiben ihm gleichzeitig nocheinmal.

In vorzüglicher Hochachtung:

KUNSTHAUS ZUERICH
Der Direktor:

Herrn Ludwig Baehr-Carnap, Villa Breiten, Kriens
Kt. Luzern.

Wir erhielten heute von Ihnen als Eilgut- Sendung in Paket
durch Spediteur Möcking, Ueberlingen, unfrankiert

5 Oelstudien, ungerahmt in Passepartouts
von Johann Walter-Kurau
zur Vorlage an die Ausstellungskommission
gemäss Ihrem Brief vom 30. Mai.

Zustand: gut.

5601

Zürich, den 9. Juni 1934

In vorzüglicher Hochachtung

Kunsthau Zürich

Der Direktor: